



Bisnode D&B

NACHFOLGE-STUDIE KMU SCHWEIZ 2017

Unternehmungen mit einer potenziell offenen Nachfolgeregelung, 30.3.2017

74'744 UNTERNEHMUNGEN HABEN EIN NACHFOLGEPROBLEM

Wenn ein Unternehmer im Alter von 65 Jahren in den Ruhestand treten will, muss er sich spätestens mit 60 um seine Nachfolge kümmern. Verpasst er den richtigen Zeitpunkt, kann dies zur Liquidation seiner Firma führen. Damit gehen Arbeitsplätze wie auch Know-How, Kapital und Steuereinnahmen verloren. In der Schweiz müssen gemäss der Analyse von Bisnode D&B vom März 2017 in den kommenden fünf Jahren 74'744 Unternehmungen an eine neue Generation von Besitzern übergeben werden. Dies entspricht 13.9 Prozent aller Unternehmungen. Während bei grossen KMU mit 50 bis 249 Angestellten nur 7.4 Prozent der Betriebe von der Nachfolgeproblematik betroffen sind, ist der Anteil bei den Kleinbetrieben mit bis zu neun Angestellten mit 14 Prozent am höchsten. Noch stärker sind die Unterschiede, wenn man die Rechtsform betrachtet. 20.6 Prozent der Einzelfirmen haben ein Nachfolgeproblem, bei den Aktiengesellschaften sind es 14.5 Prozent und bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung gerade noch 7.3 Prozent. Nach Branche betrachtet, stechen das Druck- und Verlagsgewerbe und die Immobilienbranche besonders negativ hervor, hier müssen 20.9 respektive 18.3 Prozent der Firmen die Nachfolge klären. In der vergleichsweise jungen IT-Branche stehen demgegenüber nur 9.2 Prozent der Betriebe vor einer Nachfolgeregelung.

BISNODE D&B SCHWEIZ AG

Grossmattstrasse 9 | 8902 Urdorf | Telefon: +41 44 735 61 11 | Fax: +41 44 735 61 61
www.bisnode.ch | info.ch@bisnode.com

MEMBER OF
dun & bradstreet
WORLDWIDE NETWORK

DAS WICHTIGSTE ZUERST

Bisnode D&B untersuchte im März 2017, wie viele Unternehmungen in der Schweiz eine offene Nachfolge haben (siehe auch Seite 8: Methodik dieser Studie). Die aktuelle Studie zeigt, dass 74'744 von insgesamt 537'745 analysierten Unternehmungen in den kommenden fünf Jahren ihre Nachfolge regeln müssen. Somit stehen 13.9 Prozent aller Firmen vor einer Übergabe an die nächste Generation – oder aber im schlimmsten Fall vor der Liquidation. Im Vergleich zum Dezember 2015 hat sich die Situation sogar noch verschärft. Damals waren 13.7 Prozent der Unternehmungen betroffen. Diese hohen Zahlen weisen eindrücklich auf, wie wichtig die Nachfolgethematik für die Wirtschaft ist. Wenn die Nachfolge misslingt, gehen Know-How, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen verloren.

Mit der eindeutigen Identifikation der Nachfolge-Unternehmungen durch Bisnode D&B wird es möglich, die betroffenen Betriebe frühzeitig zu kontaktieren. Dies ist einerseits für Nachfolge-Berater und -Dienstleister wichtig, um die Unternehmungen professionell durch den aufwendigen Nachfolgeprozess begleiten zu können. Andererseits unterstützt die Liste auch Kaufinteressenten, die Unternehmen aus bestimmten Branchen oder Regionen übernehmen möchten.

OFFENE NACHFOLGEREGELUNG NACH UNTERNEHMENSGRÖSSE

Anzahl Mitarbeitende	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil der Unternehmen mit offener Nachfolge
1-9 Beschäftigte	490'497	68'671	14.0%
10-49 Beschäftigte	40'679	5'588	13.7%
50-249 Beschäftigte	6'569	485	7.4%
Total	537'745	74'744	13.9%

Kleine Betriebe haben am ehesten eine potenziell unregelmässige Nachfolge. Von den Betrieben mit bis zu 9 Mitarbeitenden sind 14 Prozent betroffen und bei 10-49 Mitarbeitenden beträgt die Rate immer noch 13.7 Prozent. Grössere KMU mit 50-249 Mitarbeitenden stehen besser da. Hier haben nur noch 7.4 Prozent eine potenziell offene Nachfolge. Dies liegt in erster Linie daran, dass grössere Unternehmungen oft mit einem langfristigeren Planungshorizont geführt werden als Kleinbetriebe, die primär die Lohnzahlung an den Inhaber gewährleisten sollen.

NACHFOLGEPROBLEMATIK NACH RECHTSFORM

Im März 2017 gab es gemäss der Analyse von Bisnode D&B insgesamt 537'745 aktive im Handelsregister eingetragene Unternehmungen der Rechtsformen Aktiengesellschaft (AG), Einzelfirma (EF), Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Kollektivgesellschaft und Kommanditgesellschaft.

Rechtsform	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil der Unternehmen mit offener Nachfolge
Einzelfirma	155'661	32'134	20.6%
Kommanditgesellschaft	1'610	297	18.4%
Aktiengesellschaft	199'748	28'971	14.5%
Kollektivgesellschaft	10'948	912	8.3%
Gesellschaft mit beschränkter Haftung	169'778	12'430	7.3%
Total	537'745	74'744	13.9%

Die Betrachtung der drei häufigsten Rechtsformen zeigt, dass Einzelfirmen mit Abstand die grössten Nachfolgeprobleme haben: 20.6 Prozent der Unternehmungen dieser Rechtsform stehen vor einer potenziell offenen Nachfolgeregelung. Bei den Aktiengesellschaften sind es noch 14.5 Prozent. Deutlich weniger Nachfolgeprobleme bestehen bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Hier sind es nur 7.3 Prozent der Unternehmungen, bei denen sich die Gesellschafter bereits im kritischen Alter befinden. Dies liegt daran, dass die GmbH erst in neuerer Zeit so beliebt wurde. Aufgrund der Teilrevision des Aktienrechts in den 1990er Jahren sowie der seit 2008 bestehenden Möglichkeit, auch als Einzelperson eine GmbH zu gründen, wählen Gründer zunehmend die GmbH als Rechtsform für ihre Unternehmungen. Deshalb gibt es bei den GmbHs einen höheren Anteil an jungen Unternehmen und deshalb hat diese Rechtsform anteilmässig weniger Nachfolgeprobleme.

OFFENE NACHFOLGEREGELUNG NACH REGIONEN

Bisnode D&B analysierte den Anteil an Unternehmungen mit einer potenziell offenen Nachfolge in den verschiedenen Grossregionen der Schweiz.

Region	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil der Unternehmen mit offener Nachfolge
Nordwestschweiz	60'262	9'452	15.7%
Espace Mittelland	94'890	14'658	15.4%
Ostschweiz	74'234	11'163	15.0%
Zürich	93'080	12'570	13.5%
Genferseeregion	104'836	13'311	12.7%
Zentralschweiz	76'731	9'708	12.7%
Tessin	33'712	3'882	11.5%
Total	537'745	74'744	13.9%

In der Nordwestschweiz ist der Anteil an Unternehmungen mit einer unregelmässigen Nachfolge am grössten (15.7%), gefolgt vom Espace Mittelland (15.4%) und der Ostschweiz (15%). In diesen drei Regionen gibt es also überdurchschnittlich viele Nachfolge-Unternehmungen. Zürich (13.5%) liegt nur leicht unter dem gesamtschweizerischen Anteil von 13.9 Prozent. Weniger Nachfolgebetriebe gibt es in der Genfersee-Region und der Zentralschweiz (beide 12.7%). Am wenigsten Nachfolge-Probleme hat das Tessin (11.5%),

OFFENE NACHFOLGEREGELUNGEN NACH BRANCHE

Die von Bisnode D&B im März 2017 erhobenen Daten der Unternehmungen mit einer potenziell offenen Nachfolge zeigen auf, in welchen Branchen die Nachfolgeproblematik besonders ausgeprägt ist.

Branchen	Anzahl analysierter Unternehmen	Anzahl Unternehmen mit offener Nachfolge	Anteil der Unternehmen mit offener Nachfolge
Druck- und Verlagsgewerbe	4'610	962	20.9%
Immobilienmakler und -verwaltungen	21'357	3'909	18.3%
Architekturbüros	20'648	3'623	17.5%
Einzelhandel	43'006	7'347	17.1%
Autogewerbe	18'015	3'033	16.8%
Unternehmens- und Steuerberatung	53'777	8'836	16.4%
Maschinenbau	8'144	1'215	14.9%
Holz- und Möbelindustrie	4'002	597	14.9%
Baugewerbe	9'195	1'330	14.5%
Finanzen und Versicherungen	15'035	2'102	14.0%
Handwerk	46'372	6'461	13.9%
Grosshandel	48'556	6'695	13.8%
Textil- und Bekleidungsindustrie	2'520	344	13.7%
Landverkehr und Logistik	13'676	1'864	13.6%
Chemische Industrie und Pharma	1'915	251	13.1%
Personalvermittlung	2'636	328	12.4%
Holding und Investitionsgesellschaften	27'015	3'198	11.8%
Unternehmensdienstleistungen	32'831	3'818	11.6%
Präzisionsinstrumente und Uhren	2'336	263	11.3%
Gastgewerbe	32'385	3'537	10.9%
Informatikdienstleistungen	25'556	2'348	9.2%
Diverse weitere Branchen	104'158	12'683	12.2%
Total	537'745	74'744	13.9%

Bei der Betrachtung der Nachfolge-Problematik zeigen sich grosse branchenspezifische Unterschiede. Den geringsten Anteil an Nachfolge-Unternehmungen gibt es im Informatikbereich, was mit dem vergleichsweise jungen Alter dieser Branche zusammenhängt. Demgegenüber ist der Anteil an Betrieben mit einem Nachfolgeproblem im Druck- und Verlagsgewerbe rund 2.3 Mal höher und in der Immobilienbranche immer noch doppelt so hoch. Auch bei den Architekturbüros, im Einzelhandel, im Autogewerbe und bei den Unternehmensberatern gibt es anteilmässig viele Unternehmungen, die die ihre Nachfolge klären müssen.

NACHFOLGE SCHWEIZ: UM WAS GEHT ES?

Diese Studie fokussiert auf das Alter der Unternehmensbesitzer als Kriterium für eine potenziell offene Nachfolgeregelung (detaillierte Informationen zur Methodik siehe Seite 8). Welche Bedeutung dieses Thema für die Schweiz hat und was die Charakteristika der verschiedenen Nachfolgeoptionen sind, ist im Folgenden dargelegt¹.

Während der nächsten fünf Jahre sind in der Schweiz rund eine halbe Million Arbeitsplätze von der Nachfolge betroffen. Diese grosse Zahl zeigt eindrücklich auf, wie gross die Bedeutung des Themas Nachfolge für den Wirtschaftsplatz Schweiz ist. Rund 30 Prozent der Unternehmungen in der Schweiz werden nicht übertragen, unter anderem deswegen, weil der Inhaber sich nicht oder zu spät um seine Nachfolge kümmert. Dies führt zu einem Verlust von Know-How, Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen. Schon deshalb ist es wichtig, die betroffenen Firmen frühzeitig zu identifizieren. So können sie von Nachfolgeberatern kontaktiert und proaktiv unterstützt werden, besonders wenn die Inhaber der betroffenen Unternehmungen noch nicht ausreichend für das Thema sensibilisiert sind oder noch nicht bereit sind, von ihrem Lebenswerk loszulassen. Dazu leistet die Adressliste von Bisnode D&B, welche die 74'744 Unternehmungen identifiziert und die Grundlage für die vorliegende Studie ist, einen wichtigen Beitrag. Denn damit können die Unternehmungen mit einer potenziell offenen Nachfolge frühzeitig kontaktiert werden.

Falls eine Übergabe zustande kommt, gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten: Eine Weitergabe der Unternehmung an die nächste Generation innerhalb der Familie oder eine Übergabe an familienexterne Personen. Die wichtigsten Übertragungsformen sind der Family Buy-Out (FBO; familieninterne Übertragung der Unternehmung), der Management Buy-Out (MBO; Übertragung der Unternehmung an das bestehende Management) und der Management Buy-In (MBI; Übertragung der Unternehmung an ein neues Management). Je nachdem, an wen die Unternehmung übertragen wird, gibt es grosse Unterschiede bei der Dauer zwischen Erstkontakt von Übergeber (Verkäufer) und Übernehmer (Käufer) und der eigentlichen Übergabe. Beim FBO sind dies im Schnitt 6.6 Jahre, beim MBO 3.3 Jahre und beim MBI 1.6 Jahre.

Art der Übergabe	Anteil der Übergaben (in Prozent)	Dauer der Übergaben (in Jahren)
FBO (familienintern)	41%	6.6
MBO (unternehmensintern)	19%	3.3
MBI (unternehmensextern)	40%	1.6

In der Schweiz erfolgen 41 Prozent der Übergaben mit einem FBO, also familienintern. In 40 Prozent der Übergaben wird die Unternehmung von einem neuen Management aufgekauft (MBI) und in 19 Prozent der

¹ Quelle: Masterarbeit "Unternehmenskommunikation im Nachfolgeprozess von KMU", Christian Wanner, Hochschule für Wirtschaft Zürich, Mai 2014

Fälle übernehmen die bestehenden Mitarbeitenden die Unternehmung (MBO). Die Kombination des Anteils der verschiedenen Übergabeformen sowie der typischen Übergabedauer ergibt über alles eine gemittelte Zeitdauer von rund vier Jahren für die Unternehmensnachfolge, beginnend vom Erstkontakt zwischen der alten und der neuen Unternehmensführung. Schon vor diesem Kontakt müssen bereits Vorbereitungen getroffen werden, um die Unternehmung angemessen zu präsentieren. Insgesamt kann also von fünf Jahren als Richtwert für eine Unternehmensübertragung in der Nachfolge ausgegangen werden. Wenn sich der Unternehmensinhaber mit 65 zurückziehen will, ist somit das Alter von 60 Jahren der Zeitpunkt, wo die Nachfolgeplanung spätestens beginnen sollte. Deswegen geht diese Studie davon aus, dass ein Unternehmen mit einem Inhaberalter von 60 Jahren oder mehr vor einer Nachfolgeregelung steht.

Weiterführende Informationen finden Sie unter www.bisnode.ch/nachfolge

METHODIK DIESER STUDIE

Eine Firma hat gemäss der Definition dieser Studie eine potenziell offene Nachfolgeregelung, wenn der im Handelsregister eingetragene Inhaber (Einzelunternehmer) respektive die Gesellschafter (Gesellschaften) oder Verwaltungsräte (Aktiengesellschaften) 60 oder mehr Jahre alt sind.

Als Grundlage für diese Studie dienten die B2B- und B2C-Datenbanken von Bisnode D&B. Diese beinhalten unter anderem sämtliche Unternehmungen, die im schweizerischen Handelsregister eingetragen sind. Die aktiven eingetragenen Firmen bildeten die Grundlage für die Analyse. Als aktiv gilt eine Firma, wenn die Geschäftstätigkeit nicht eingestellt wurde und es keine entsprechende Publikation im SHAB (Schweizerisches Handelsamtsblatt) gab. Für die Analyse der Nachfolgeproblematik beschränkte sich Bisnode auf die Unternehmen mit den häufigsten Rechtsformen: Einzelfirma, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) und Aktiengesellschaft (AG) sowie Kollektivgesellschaft und Kommanditgesellschaft. Untersucht wurden kleine und mittelgrosse Unternehmen (KMU), welche maximal 249 Mitarbeitende beschäftigen. Per März 2017 waren dies 537'745 Unternehmungen.

Bisnode D&B untersuchte für die vorliegende Studie das Alter der Personen, welche die Unternehmung führen. Dies entspricht dem Inhaber bei den Einzelfirmen (ist immer eine natürliche Person), den Verwaltungsräten bei AGs (mindestens eine natürliche oder juristische Person) sowie den Gesellschaftern bei GmbHs (mindestens eine natürliche Person oder Handelsgesellschaft), wobei diese Personen im SHAB veröffentlicht und von Bisnode D&B in der eigenen B2B (Unternehmens)-Datenbank erfasst werden. Die Angaben zu diesen Personen wurden dort, wo eine eindeutige Zuweisung zur B2C (Privatpersonen)-Datenbank von Bisnode mit einer Altersangabe möglich war, mit dem Alter der Personen ergänzt. Bei rund 68 Prozent der untersuchten Unternehmungen konnten somit eindeutig Personen mit einer Altersangabe zugewiesen werden. Insgesamt dürfte also die Zahl der Firmen mit einer potenziell ungeregelten Nachfolge noch höher als die 74'744 eindeutig identifizierten Unternehmungen sein.

Für den Bedarf an einer Nachfolgeregelung definierte Bisnode für diese Studie eine Altersgrenze von 60 Jahren (Jahrgang 1957). Mit 60 Jahren rückt das Pensionsalter in eine Nähe, die mit der Dauer für eine saubere Nachfolgeregelung einhergeht. Falls die relevanten Gremien bei den GmbHs und AGs mehrere Personen umfassten, wurde der potenzielle Bedarf an einer Nachfolgeregelung wie folgt definiert: Mindestens zwei Drittel der Gesellschafter beziehungsweise Verwaltungsräte müssen über der Altersgrenze von 60 Jahren liegen. Bei GmbHs und AGs mit fünf und mehr Personen in den relevanten Gremien ging Bisnode D&B immer davon aus, dass die Nachfolge geregelt ist.

Nach der hier geschilderten Auswertungsmethodik konnte Bisnode D&B per März 2017 insgesamt 74'744 Firmen eindeutig identifizieren, bei denen die Nachfolge potenziell noch nicht geregelt ist.

Die Liste dieser Firmen ist bei Bisnode D&B kostenpflichtig erhältlich. Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail an christian.wanner@bisnode.com.

Sind Sie Nachfolge-Berater und wollen Mandate? Suchen Sie eine Firma zur Übernahme?

Dann bestellen Sie jetzt die Liste der für Sie interessanten Unternehmungen direkt bei Bisnode.

Sie können die gesamte Adressliste der 74'744 Unternehmungen mit einer potenziell offenen Nachfolge kaufen oder auch Auszüge nach verschiedenen Selektionskriterien erhalten, zum Beispiel nach:

- Branche (**NOGA**)
- Rechtsform
- Region/Kanton

Somit können Sie zielgenau Firmen aus bestimmten Gebieten oder Branchen definieren und selektionieren (Mindestbestellwert CHF 500.-).

Für weiterführende Informationen besuchen Sie unsere Nachfolge-Seite im Internet:

www.bisnode.ch/nachfolge

Für eine kostenpflichtige Bestellung kontaktieren Sie uns am besten per E-Mail:

E-Mail christian.wanner@bisnode.com



Bitte zitieren Sie Bisnode D&B als Wirtschaftsinformationsdienst.

Auf unserer Presseseite im Internet finden Sie sämtliche von Bisnode D&B publizierten Studien und Statistiken: www.bisnode.ch/medien

Gerne stellen wir Medienvertretern individuell aufbereitete Informationen zu einzelnen Regionen, Kantonen oder Branchen zu. Bitte fragen Sie uns an.

PRESSEKONTAKT

Bisnode D&B Schweiz AG
Christian Wanner
Senior Manager Communications
Grossmattstrasse 9, 8902 Urdorf
Telefon: 044 735 62 81
Mobile: 079 428 59 36
Fax: 044 735 61 10
E-Mail: christian.wanner@bisnode.com
Internet: www.bisnode.ch

Weitere Informationen unter:
bisnode.ch/medien
facebook.com/bisnode.ch
xing.com/company/bisnode
twitter.com/Bisnode_CH

ÜBER BISNODE D&B (EHEMALS DUN & BRADSTREET)

Bisnode D&B ist ein führender europäischer Anbieter für Data & Analytics. Wir unterstützen Unternehmen dabei, Kunden zu finden und über den gesamten Kundenlebenszyklus zu managen. Mit unserem Smart Data Ansatz können Unternehmen ihren Umsatz steigern und Verluste minimieren.

Bisnode D&B ist der grösste strategische Partner von Dun & Bradstreet, dem globalen Anbieter von Wirtschaftsinformationen. Die Bisnode Gruppe mit Hauptsitz in Stockholm beschäftigt rund 2'400 Mitarbeitende in 18 Ländern.